Fachinformationsdienst Biodiversitätsforschung
UB Universitäts Bibliothek Frankfurt am Main
DFG Deutsche Forschungsgemeinschaft

FID Biodiversitätsforschung

Verhandlungen des Naturhistorischen Vereins der Preussischen Rheinlande und Westfalens

Bericht über die 69. ordentliche Hauptversammlung vom 30. Mai bis 2. Juni 1912 zu Dortmund

Naturhistorischer Verein der Preußischen Rheinlande und Westfalens

1913

Digitalisiert durch die *Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main* im Rahmen des DFG-geförderten Projekts *FID Biodiversitätsforschung (BIOfid)*

Weitere Informationen
Nähere Informationen zu diesem Werk finden Sie im:
Suchportal der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main.

Bitte benutzen Sie beim Zitieren des vorliegenden Digitalisats den folgenden persistenten Identifikator:

urn:nbn:de:hebis:30:4-164334

Visual Library

Bericht über die 69. ordentliche Hauptversammlung vom 30. Mai bis 2. Juni 1912 zu Dortmund.

Die diesjährige Hauptversammlung des Naturhistorischen Vereins erhielt ein besonders festliches Gepräge dadurch, daß der rührige Naturwissenschaftliche Verein zu Dortmund zugleich sein 25jähriges Stiftungsfest feierte und das neue Museum einweihte, welches durch die zielbewußte Tatkraft seines Vorsitzenden Professor Weinert und die opferwillige Unterstützung von seiten einer Reihe von Vereinsmitgliedern aus einer kleinen Schulsammlung zu einer sehenswerten und so stattlichen Sammlung herangewachsen ist, daß die Räume in dem von der Stadt Dortmund dafür überwiesenen Hause sich nur bei geschickter Ausnutzung des Platzes als ausreichend erwiesen. Der freundlichen Einladung des Naturwissenschaftlischen Vereins in Dortmund entsprechend wurde der Begrüßungsabend für die Mitglieder und Gäste des Naturhistorischen Vereins mit dem Festkommers vereinigt, welchen jener zur Feier seines 25jährigen Bestehens in dem Festsaal des Lindenhofes veranstaltete.

Niederschrift über die Verhandlungen am 31. Mai 1912 zu Dortmund.

Donnerstag, den 31. Mai, wurde gegen 9½ Uhr in dem von der Stadt Dortmund zur Verfügung gestellten prächtigen Saal des Alten Rathauses die Sitzung durch den Vorsitzenden Berghauptmann Vogel eröffnet, welcher zunächst dem Herrn Oberbürgermeister Dr. Eichoff den Dank des Naturhistorischen Vereins für die ihm von seiten der Stadt Dortmund zugegangene Einladung und dem Vorsitzenden des Naturwissenschaftlichen Vereins zu Dortmund, Professor Weinert, für die gleichzeitig auch von diesem an den Naturhistorischen Verein ge-

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

richtete Einladung aussprach, sodann die Vertreter der Stadt, des Königlichen Oberbergamtes, der Naturwissenschaftlichen Verbandvereine und die in großer Zahl erschienenen Mitglieder und Gäste des Vereins begrüßte und nach einem kurzen Überblick über die Tätigkeit des Vereins alle aufforderte, seine gemeinnützigen Bestrebungen nach besten Kräften fördern zu helfen. Bürgermeister Dr. Eichoff hieß seitens der Stadt Dortmund, Oberbergrat Schantz seitens des Königl. Oberbergamtes, Professor Weinert namens des Naturwissenschaftlichen Vereins zu Dortmund und der übrigen Verbandvereine den Naturhistorischen Verein herzlich willkommen. Nachdem der Vorsitzende den Rednern für ihre von der Versammlung mit freudigem Beifall aufgenommenen Ansprachen den verbindlichsten Dank ausgesprochen hatte, verlas der Schriftführer Professor Voigt den

Bericht über die Lage und die Tätigkeit des Vereins während des Jahres 1911.

1. Mitglieder. Die Zahl der dem Naturhistorischen Verein unmittelbar angehörenden Mitglieder betrug am 1. Januar 1911 405

Davon sind verstorben . . .	7	
ausgetreten . . .	12	
gestrichen, weil nicht zu ermitteln	2	
	— 21	
Eingetreten sind	26	+ 5
		410

Mitglieder d. Naturw. Abt. d. Niederrh. Ges. f. Natur- u. Heilkunde zu Bonn 58
Mitglieder d. Medizin.-naturw. Ges. zu Münster 83
Gesamtzahl der ordentlichen Mitglieder des Naturhist. Vereins am 31. Dezember 1911 551

Als Verbandverein hat sich angegliedert der Verein zur Förderung des Museums für Naturkunde zu Köln (am 9. Juli 1911). Die Zahl der außerordentlichen Mitglieder betrug am 31. Dezember 1911 rund 5100.

2. Vereinsschriften. Die Verhandlungen mit Beiträgen von Fliegel, Haas, Hirzebruch, Lauterborn, Martius und Röttgen umfassen $36^5/_8$ Bogen mit sieben Tafeln und einer Textfigur, die Berichte $33^1/_4$ Bogen mit sieben Tafeln und 25 Textfiguren.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

3. Kapitalverwaltung. Siehe S. XLVI und XLVII.

4. Bibliothek. In den gegenseitigen Schriftenaustausch traten neu ein das deutsche entomologische Museum zu Berlin, das Rijks-Herbarium zu Leiden und die Geographische Gesellschaft zu Rostock. Größere Zuwendungen wurden unter anderen gemacht von Herrn Stadtschulrat Hahne in Hanau (jetzt Stadtrat in Stettin) und Herrn Dr. Simrock in Bonn.

5. Sammlungen. Durch wertvolle Geschenke wurde hauptsächlich die zoologische Sammlung bereichert, indem Herr Dr. le Roi (Bonn) die Orginale zu der in den Berichten des Zoologischen Vereins veröffentlichten Arbeit von Dr. A. Dampf über Floharten aus Westdeutschland und eine Sammlung von Afterskorpionen, Herr Privatdozent Dr. Thienemann (Münster i. W.) die Originalsammlung seiner Arbeit über die Fauna der Bäche des Sauerlandes dem Museum überwiesen. An den Arbeiten im Museum beteiligen sich wiederum eine Anzahl Mitglieder mit großem Eifer. Herr Hauptlehrer Dohm (Gerolstein, Eifel) bestimmte die reichhaltige Sammlung von Petrefakten aus der Umgegend von Büdesheim. Herr Ferd. Wirtgen (Bonn) ordnete mit Unterstützung des Herrn Lehrer Andres (Bonn) die neuen Zugänge in die Herbarien ein, Herr Lehrer Lengersdorf (Bonn) förderte die Arbeiten in der zoologischen Abteilung.

Allen Herren, welche die Bibliothek und das Museum mit Geschenken bedacht haben, und denen, die ihre wertvollen Kenntnisse und ihre Arbeitskraft für das Bestimmen und die Einordnung der für das Museum eingegangenen Gegenstände freundlichst zur Verfügung gestellt haben, spricht der Vorstand hier nochmals auch öffentlich seinen wärmsten Dank aus.

6. Biologische Untersuchung der Eifelmaare. Auch im Jahre 1911 sind dem Verein wieder von einem Mitgliede die erforderlichen Mittel zur Verfügung gestellt worden, um die Untersuchung der Eifelmaare fortzusetzen, an welcher sich die Herren Professor Voigt (Bonn) vom 8. August bis 7. September, Privatdozent Dr. Thienemann (Münster i. W.) vom 8. bis 16. August, Dr. Georg Schneider (Münster i. W.) vom 28. August bis 5. September beteiligten. Vom 28. August bis 1. September fand in Schalkenmehren unter Leitung von Professor Voigt, Dr. Köp (Elberfeld), Dr. Schauß (Godesberg) und Dr. Georg Schneider (Simmern, Bez. Wiesbaden) ein Ferienkurs statt, an dem fünf Lehrer und ältere Studenten und eine Lehrerin teilnahmen, welche die Absicht haben, in anderen Teilen des Vereinsgebietes die Süßwasserfauna zu untersuchen.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Vermögen des Naturhistorischen Vereins.

Wertpapiere	16 800 Mark
Hypotheken	27 000 „
	43 800 Mark

Haupt-Rechnungs-Abschluß

Einnahme.

		M.	Pf.
Pos. I	Mitglieder	3333	05
II	Verlag	1453	13
III	Kapital- und Bankzinsen	2309	85
IV	Zuwendungen	2096	69
	Gesamteinnahme	9192	72
	Guthaben bei der Bank am 1. Januar 1911	140	—
	Kassenbestand des Schatzmeisters am 1. Januar 1911	133	29
		9466	01

Rechnungsprüfung.

Die vom stellvertretenden Vorsitzenden Geheimen Bergrat Borchers und dem Schatzmeister K. Henry zusammengestellten Rechnungen über die Einnahmen und Ausgaben wurden von den Herren Bergwerksdirektor Koch und Tiermaler De Maes geprüft uud richtig befunden. Der Vorsitzende sprach allen den Dank des Vereins für ihre Bemühungen aus und die Versammlung erteilte auf seinen Antrag Entlastung.

Wahlen.

Zu Rechnungsprüfern für das Geschäftsjahr 1912 wurden die Herren Geheimer Bergrat Professor Dr. Brauns (Bonn) und Professor Dr. Strubell (Bonn), zu ihren Stellvertretern

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Vermögen der v. Dechen-Stiftung.

Wertpapiere	16 000 Mark
Hypotheken	24 000 „
	40 000 Mark

für das Jahr 1911.

Ausgabe.

		M.	Pf.	M.	Pf.
Pos. I	Mitglieder			49	25
II	Verlag			4269	50
III	Kapitalverwaltung			20	28
IV	Bibliothek			792	46
V	Sammlungen			101	25
VI	Haus			442	48
VII	Steuern			396	30
VIII	Verwaltung:				
	a) Beamtengehälter und Invalidenversicherung . . .	1597	34		
	b) Hauptversammlung	188	05		
	c) Bürobedürfnisse	140	03		
	d) Feuerversicherung (vorausbezahlt)	—	—		
				1925	42
	Gesamtausgabe			7996	94
	Guthaben bei der Bank am 31. Dezember 1911			1102	—
	Kassenbestand d. Schatzmeisters am 31. Dezember 1911 . . .			367	07
				9466	01

die Herren Professor Dr. Janson (Köln) und Privatdozent Dr. Bally (Bonn) gewählt. Nachdem der Vertreter der im Regierungsbezirk Trier ansässigen ordentlichen Mitglieder Herr Geheimer Bergrat Cleff (Trier) als vortragender Rat in das Handelsministerium berufen worden ist, wurde an seiner Stelle Herr Stadtverordneter Apotheker Schömann in Trier mit der Vertretung der Mitglieder des Regierungsbezirks betraut. Für die Hauptversammlung im Jahre 1912 überbrachte Herr Professor Hülskötter namens des Naturwissenschaftlichen Vereins in Düsseldorf eine Einladung, die von den Mitgliedern des Naturhistorischen Vereins mit lebhafter Zustimmung dankend angenommen wurde. Zum Geschäftsführer für diese Versammlung wurde Herr Professor Hülskötter gewählt.

Vogel. Tilmann. Weinert.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Vorträge.

Vor dem Festkommers des Dortmunder Naturwissenschaftlichen Vereins im Lindenhof hielt am Donnerstag, den 30. Mai, abends 6 Uhr, Herr Privatdozent Dr. Tilmann (Bonn) einen die zahlreiche Zuhörerschaft lebhaft interessierenden Vortrag über Bergbau und Geologie in Westfalen. Seit der Begründung der Geologie als selbständiger Wissenschaft, so führte er aus, haben zwischen ihr und dem Bergbau stets mannigfaltige Beziehungen bestanden. Wenn diese nicht immer in richtiger Weise gewürdigt wurden, so ist das nicht zum Nutzen beider Disziplinen gewesen. Heute muß man für den Bergbaustudierenden neben seinen technischen Kenntnissen eine gründliche geologische Durchbildung verlangen; denn nur so wird er befähigt sein, auch in neu dem Bergbau zu erschließenden Gegenden, etwa beim Ansetzen und Beurteilen von Bohrungen eine erfolgreiche und rationelle Tätigkeit zu entfalten. Andererseits gewinnt die Geologie durch die Aufschlüsse des Bergbaues ein höchst wertvolles und ihr sonst nicht zugängliches Material zur Beurteilung des tieferen Untergrundes mancher Gegenden. Dafür ist die schnelle Entwicklung unserer Kenntnisse von dem geologischen Aufbau der norddeutschen Tiefebene ein beredtes Beispiel aus jüngster Zeit. Nur durch eine genaue Bearbeitung der Bohrproben Hand in Hand mit einer Untersuchung der Oberfläche und unter Verwertung der Resultate geologischer Forschung in benachbarten Gebieten ist es der Geologie möglich geworden, die geologischen Verhältnisse z. B. im nördlichen Westfalen bis heute soweit zu klären, daß sie auch für die bisher durch Bohrungen wenig oder gar nicht aufgeschlossenen Gebiete mit gewisser Sicherheit eine günstige oder abratende Prognose für bergbauliche Versuche geben kann. Die Ergebnisse lassen sich kurz dahin zusammenfassen, daß besonders im westlichen Teil des Münsterschen Beckens die geologischen Verhältnisse des Untergrundes einer Entwicklung des Bergbaues günstig sind, während im Nordosten der Mächtigkeit der Deckgebirgsschichten so groß sein wird, daß die Tiefenlage der flözführenden Schichten in absehbarer Zeit einen rentablen Bergbau ausschließen wird. Kurz gestreift wurde dann noch die Frage, ob auch in der östlichen Fortsetzung der westfälischen Kohlenlager solche im Untergrund der norddeutschen Tiefebene vorhanden sind. Die Geologie muß die Möglichkeit solcher Vorkommen bejahen, wenngleich sich auch irgendwelche präzise Angaben wegen des vollständigen Fehlens von Auf-

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

schlüssen nicht machen lassen; jedenfalls würden diese Schichten wohl in solch großer Tiefe liegen, daß ihre Aufschließung einer fernen Zukunft angehören dürfte. Der Redner schloß mit dem Wunsch, daß es auch dem Naturwissenschaftlichen Verein des Industriezentrums Dortmund im zweiten Vierteljahrhundert seines Bestehens beschieden sein möge, recht viel Material zur weiteren Klärung des geologischen Bildes unserer Gegend beizuschaffen und rief in diesem Sinne dem Verein ein herzliches „Glückauf" zu.

In der Hauptversammlung am Freitagvormittag sprach zunächst Herr Professor Dr. Krusch, Abteilungsdirigent an der Kgl. geolog. Landesanstalt in Berlin, über das neuentdeckte Kent-Steinkohlenfeld in England und seine Beziehungen zu den westfälischen Steinkohlenfeldern.

Seit der Entdeckung des ersten Steinkohlenflözes bei Dover im Jahre 1890 sind eine größere Anzahl von Tiefbohrungen in Ost-Kent gestoßen worden, deren Resultate so gut wie geheim gehalten wurden. Die Lagerungsverhältnisse des Gebietes sind hoch interessant, da sowohl in bezug auf das Deckgebirge als auch in bezug auf das Produktive Karbon viele Analogien vorhanden sind. Das Deckgebirge besteht im Steinkohlenbezirk hauptsächlich aus Chalk, der dem Senon, Turon und Cenoman entspricht, vorzugsweise aus kreidigem Mergel und Kalken mit Feuersteineinlagerungen besteht und an der Basis glaukonitführend wird (gleich Upper Greensand). Die Schichten der oberen Kreide stimmen also in vieler Beziehung mit denjenigen überein, die wir im Becken von Münster nördlich der Lippe, im nordwestlichen Teile desselben finden. Die Mächtigkeit ist ziemlich konstant und beträgt ca 700 bis 800 Fuß. Unter dem Chalk folgen Gault (bis 270 Fuß mächtig), Lower Greensand (Aptien, bis 100 Fuß mächtig), Wealden (bis 125 Fuß mächtig) und Jura (Oolith), der bis über 300 Fuß stark sein kann. Während die Gaultmächtigkeit ziemlich konstant ist, nimmt diejenige des Lower Greensand, des Wealden und des Jura in nordöstlicher Richtung ab, so daß in den nördlichsten Bohrungen Gault unmittelbar auf produktivem Karbon liegt. Im Norden von Kent stellen sich Eocän (London Ton und liegendere Schichten) ein. Als wasserführende Horizonte sind bekannt die untere Abteilung des oberen und die obere Abteilung des mittleren Chalk, also das untere Senon und das Turon. In Westfalen sind wasserführend vor allen Dingen das Turon, aber auch gewisse Horizonte im Emscher. Zum Unterschied gegen Westfalen fand man bisher das Wasser im Kentdistrikt ohne Druck. Die tieferen Wasserhorizonte gehören dem unteren

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Grünsand und der Grenze von Jura und produktivem Karbon an. Die Juraformation interessiert wegen ihrer Eisensteinführung, durch die namentlich die Corallianstufe bekannt geworden ist. Das Erz gleicht der Minette Lothringens und Luxemburgs, hat 29—33 Eisen bei 0,72 Prozent Phosphor. Nach dem Rösten erhielt man ein Material mit 43 Prozent. In tektonischer Beziehung bilden die Deckgebirgsschichten einen ostwestlich streichenden Sattel im Süden von Kent und eine Mulde im Norden. Das Steinkohlengebirge gleicht in petrographischer Beziehung im allgemeinen dem niederrheinisch-westfälischen. Interessant ist aber, daß oolithische Eisenerze in Kent häufig sind und daß sich Kalkbänke einstellen, deren Mächtigkeit nach Osten zunimmt, so daß in der Nähe der Ostküste bei Ebbsfleet eine Bohrung aufgegeben werden mußte. Der Steinkohlenreichtum beträgt im Durchschnitt in Kent zwei Prozent, der Gasgehalt nimmt ziemlich regelmäßig ebenso wie in Westfalen nach dem Liegenden ab und erreicht in den höchsten mir bekannten Horizonten bis über 40 Prozent. Zwei bedeutendere flözleere Mittel sind nachgewiesen, von denen das oberere unter einem Flöz mit 40 Prozent Gas liegt, während das untere im Liegenden und Hangenden durch ein Flöz mit einigen 20 Prozent begrenzt ist. Nach der Pflanzenführung handelt es sich um die Transition Series und eventuell die im Liegenden folgenden Middle Coal Measures. Die Transition Series entspricht der Piesbergstufe. Wenn es sich auch zum großen Teile um gute Kokskohlen handelt, so ist der Distrikt doch zu klein — bisher wurde ein Gebiet von zirka 18 Kilometer Breite und 22 Kilometer Länge erschlossen — um gegenüber dem riesigen westfälischen Industriebezirk ernsthaft in Konkurrenz treten zu können.

Sodann sprach Herr Königliche Geologe Privatdozent Dr. Bärtling (Berlin) über die obere Kreide am Südrande des Beckens von Münster und den Wechsel ihrer faziellen Ausbildung innerhalb des niederrheinisch-westfälischen Industriebezirkes. Der Vortragende wies darauf hin, daß es auffällig sei, daß selbst im gut durchforschten rheinisch-westfälischen Industriebezirk noch über manche geologische Tatsachen wenig Klarheit herrsche, deren Richtigstellung der langen Kleinarbeit der geologischen Landesaufnahme übriggeblieben sei. Die Kreideformation, die unser Steinkohlengebirge überdeckt, ist nicht in allen Teilen des Industiebezirks gleichmäßig ausgebildet, sondern macht einen bemerkenswerten Wechsel in der Richtung von Osten nach Westen durch. Während sich im Osten in der Unnaer

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Gegend eine weitgehende Gliederung der einzelnen Kalk- und Grünsandhorizonte durchführen läßt, ist dieses im Westen des Beckens nicht der Fall. In dieser Richtung nehmen sowohl die einzelnen Kalkstufen an Mächtigkeit ab, wie die Grünsandstufen an Stärke zu. Dazu kommt nun, daß in der Nähe des nördlichen Rheintalgrabens (wahrscheinlich unter dem Einfluß von Schaukelbewegungen der einzelnen Gebirgsschollen) einzelne Teile des Kreideprofils entweder nicht zur Ablagerung gekommen sind, oder bereits vor der vollkommenen Verfestigung der Schichten wieder zerstört wurden. Ganz besonders nimmt die Turonformation unter dem Einfluß dieser Umstände von Osten nach Westen an Mächtigkeit ab und verschwindet schließlich in der Nähe des Rheins vollständig. So fehlt diese Formationsstufe bei Mühlheim an der Ruhr ganz, so daß der Emschermergel dort unmittelbar auf das Cenoman zu liegen kommt. Im engsten Zusammenhang mit der petrographischen Ausbildung dieser Schichten steht die Wasserführung des Deckgebirges des produktiven Karbons. Während wir im östlichen Teile des Kohlenreviers bei Unna und Dortmund in der Turonformation eine starke Wasserführung haben, beobachten wir im Westen in der Essener Gegend, wo diese Gebirgsstufe nur noch durch einen 20 Meter mächtigen Komplex von Mergelschichten vertreten wird, eine bemerkenswerte Wasserarmut des Turons. In umgekehrter Richtung nimmt nun die Wasserführung des Emschermergels von Osten nach Westen hin zu. Diese Gebirgstufe liegt bei Dortmund und Unna in Gestalt eines gleichmäßigen grauen Mergels vor; sie wird nach Westen hin sandiger und fester, so daß sie geeignet ist, auf Klüften Wasser zu führen. Ihre Wasserführung ist jedoch niemals eine so bedeutende wie die der Turonformation.

Beide durch anschauliche Profile und Karten erläuterte Vorträge ernteten reichen Beifall und gaben Veranlassung zu einem anregenden, lebhaften Meinungsaustausch.

Nach der Frühstückspause hielt Herr Privatdozent Dr. Thienemann (Münster i. W.) einen gleichfalls sehr beifällig aufgenommenen Vortrag über Talsperren und Eifelmaare.

Man wird, so legte er dar, in der Industriestadt Dortmund wohl geneigt sein, die Talsperren ausschließlich als Werke der Kultur zu betrachten. Aber auch dem Naturforscher bieten diese neugeschaffenen Seen interessante Probleme und bei einem Vergleiche der Talsperren mit den natürlichen tiefen Seen des Westens, den Eifelmaaren, zeigt sich, daß die Talsperre nicht nur ein neugeschaffenes Gewässer ist, sondern einen vollständig neuen Typus eines Binnensees darstellt.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Nicht Herkunft und Alter sind für die Beurteilung der Eigenart der Talsperre ausschlaggebend, vielmehr die Abflußverhältnisse. Die Talsperre hat fast dauernd einen unterirdischen Abfluß, der normale See einen oberirdischen; aus diesen verschiedenartigen Abflußverhältnissen lassen sich die gesamten hydrographischen und hydrobiologischen Unterschiede zwischen Talsperre und natürlichem See ableiten. Während im Eifelmaar in der Tiefe eine annähernd konstante und niedere Temperatur herrscht, erwärmt sich in der Talsperre das Wasser der Tiefe im Sommer bis zu hohen Graden, und diese Erwärmung der tiefen Schichten begünstigt selbstverständlich die Entwicklung der Bodenfauna in außerordentlichem Maße. Die starken Schwankungen des Wasserspiegels der Talsperre verlegen die Angriffsfläche der Brandungswoge an stetig wechselnde Stellen der Uferböschung und so kann sich in der Talsperre ein typisches Brandungsufer und vor allem eine flache Uferbank nicht ausbilden. Da aber diese Uferbank im natürlichen See den Untergrund für den Pflanzengürtel darstellt, der unsere Seen umsäumt, so muß diese Uferpflanzenwelt und mit ihr die Tierwelt des flachen Ufers in der Talsperre fehlen. Littoral und Abyssal sind in der Talsperre gleichmäßig besiedelt. Durch die gewaltigen Wasserschwankungen werden an der Talsperre weit größere Uferflächen alljährlich trocken gelegt als an den Seen. Dieses Austrocknen aber wirkt verjüngend auf den Boden ein. Zudem überzieht sich das trocknende Ufer in großer Ausdehnung mit allerlei Pflanzen, die beim Steigen des Stauspiegels unter Wasser geraten und hier verfaulen. Auf diese Weise wird die Produktivität der Talsperre stark gesteigert. Und vielleicht ist der Reichtum an Organismen in den Talsperren noch größer als in den Maaren der Eifel. Welche Tierwelt die Sperren bewohnt, und auf welchem Wege die Besiedelung dieser neugeschaffenen Seen vor sich gegangen ist, darüber wird in der Sitzung des zoologisch-botanischen Vereins am Samstag berichtet werden.

In der Sitzung des Niederrheinischen geologischen Vereins, welche am Samstag, den 1. Juni, um 9 Uhr in der Aula der Oberrealschule abgehalten wurde, sprachen:

Herr Bergassessor Kukuk (Bochum): a) Über eine neue marine Schicht in der Gasflammkohle des Ruhrkohlenbezirks. b) Über den südlichsten Zechsteinaufschluß im Deckgebirge des rechtsrheinischen Schiefergebirges.

Darauf gaben die Herren Kgl. Geologe Privatdozent Dr. Bärtling (Berlin) und Kgl. Bezirksgeologe Dr. Wunstorf (Berlin) in sehr anschaulicher Weise einen Überblick über das

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

für die Exkursionen am Nachmittag und am folgenden Sonntag ausersehene Gebiet.

Zum Schluß sprach Herr Privatdozent Dr. Tilmann (Bonn): Über die Tektonik des Appenins.

In der Sitzung des Botanischen und des Zoologischen Vereins für Rheinland-Westfalen, die in dem naturwissenschaftlichen Unterrichtssaal der Oberrealschule und darauf zur Vorführung von Lichtbildern in dem Physiksaal stattfand, wurden die folgenden Vorträge gehalten:

Herr Professor Dr. Frank (Dortmund): Veränderungen in der Dortmunder Flora in neuerer Zeit.

Herr Privatdozent Dr. Thienemann (Münster i. W.): a) Über die hydrobiologischen Verhältnisse der Emscher. b) Über die Fauna der Talsperren.

Herr Dr. Reeker, Leiter des Westfälischen Provinzialmuseums für Naturkunde (Münster i. W.): Heimatliche Tierwelt und Naturdenkmalschutz.

Herr Professor Dr. Stoltz (Dortmund): Über Beobachtungen an Protozoen.

Herr Professor Dr. Tümpel (Hagen i. W.) Biologisches und Anatomisches über *Locusta viridissima*.

Herr Professor Farwick (Viersen): Über die Verbreitung von *Arvicola agrestis* am Niederrhein.

Besichtigungen, Exkursionen, Festlichkeiten.

Der freundlichen Einladung des Naturwissenschaftlichen Vereins in Dortmund zur Teilnahme an dem Festkommers zur Feier seines 25jährigen Bestehens am Donnerstagabend waren zahlreiche Mitglieder des Naturhistorischen Vereins gern gefolgt. Nach den ernsten und heiteren Festreden hielten humoristische Vorträge und Lieder die Mehrzahl der Erschienenen in fröhlicher Feststimmung bis spät in die Nacht hinein zusammen.

Vor dem gemeinsamen Mittagessen am Freitag bot die in den Nebensälen des Kasinos aufgestellten prächtige Käfersammlung des Herrn Möllenkamp eine manchen Ausruf der Bewunderung hervorrufende Augenweide, den Käferkennern aber durch die Vorführung seltener und bemerkenswerter Arten, auf welche die einzelnen Beschauer aufmerksam zu machen Herr Möllenkamp mit unverdrossenem Eifer stets von neuem gern bereit war, eine ganz besondere Freude. Nach dem Festmahl standen den Teilnehmern an der Versammlung dank dem Entgegenkommen der Stadt und der Besitzer und Leiter großer industrieller Werke eine reiche Auswahl interessanter Sehens-

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

würdigkeiten der Stadt Dortmund zur Verfügung: die Besichtigung des Naturwissenschaftlichen Museums, des Altertumsmuseums, der Kunstgewerbeschule, des Städtischen Elektrizitätswerkes, der Städtischen Gasanstalt, des Hafens, des Vergnügungsparks Fredenbaum, des Stahlwerkes Hösch, der Zeche Dorstfeld, verbunden mit einer Grubenfahrt. Abends 8 Uhr traf man dann, einer Einladung der Stadt Dortmund folgend, wieder im festlich erleuchteten großen Saale des Alten Rathauses zusammen, der bald bis zum letzten Platze gefüllt war. Ein der westfälischen Gastfreundschaft Ehre machender vortrefflicher Imbiß mit nicht weniger vorzüglichem Dortmunder Bier erweckte schnell eine recht behagliche Stimmung, die erhöht wurde durch die fröhliche Laune, in welche die stattliche Versammlung durch die Tafelmusik, Vorträge eines vortrefflichen Quartettes, Reden und größte Heiterkeit erregende humoristische Vorträge versetzt wurde.

Am Samstagnachmittag fanden nach den Sitzungen des geologischen, botanischen und zoologischen Vereins Exkursionen in der näheren Umgebung von Dortmund statt. Der Niederrheinische geologische Verein unternahm unter der Führung des Herrn Dr. Bärtling einen Ausflug nach Schwerte und Berghofen zur Besichtigung des Karbons, der Kreide und des Diluviums. Der Botanische und der Zoologische Verein für Rheinland-Westfalen machten unter Führung der Herren Professor Dr. Frank und Dr. Thienemann eine Wanderung an der Emscher entlang. Am Abend trafen die Teilnehmer an den beiden Ausflügen in der Kronenburg bei Dortmund wieder zusammen, wo ein gemütlicher Bierabend manchem Gelegenheit gab, sich recht lange von der Nachmittagswanderung auszuruhen. Für den Sonntag waren ganztägige Ausflüge in Aussicht genommen, die aber leider am Nachmittag durch heftiges Regenwetter stark abgekürzt wurden. Der geologische Verein wurde von Herrn Kgl. Bezirksgeologen Dr. Wunstorf geführt, um bei Kettwig und Hösel die Aufschlüsse im Karbon, Oberdevon, Oligozän und Diluvium zu besichtigen. Der botanische und der zoologische Verein fuhren unter Führung der Herren Professor Frank und Dr. Thienemann nach Dahlerbrück und wanderten durch das Glörtal zur Glörtalsperre, auf welcher die zur Untersuchung der Talsperren benutzten Apparate von Dr. Thienemann und Prof. Voigt vorgeführt wurden. Das durch die ungünstige Witterung veranlaßte vorzeitige Ende der Ausflüge hat bei den Teilnehmern an der diesmal erfreulicherweise wieder sehr zahlreich besuchten Versammlung das Gefühl der Befriedigung über die vielseitigen Anregungen, die

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

ihnen geboten worden sind, nicht beeinträchtigt und sie schieden von Dortmund mit lebhaftem Danke, dem sich der Vorstand des Naturhistorischen Vereins anschließt, für alle, die ihnen die hier verbrachten Tage eben so lehrreich wie genußreich gestaltet hatten, besonders für die aufopfernde Tätigkeit der Geschäftsführer, welche die Vorbereitungen zu der Versammlung getroffen hatten, des Herrn Bergrat Tilmann und des gerade durch andere Geschäfte sehr in Anspruch genommenen Herrn Professor Weinert sowie der übrigen Mitglieder des Ortsausschusses; mit wärmstem Dank für das freundliche Entgegenkommen der städtischen Behörden, vor allem des Herrn Oberbürgermeisters Dr. Eichoff, und für die Bereitwilligkeit, mit welcher die Besitzer großer Werke die Besichtigung gestatten; von den Herren aber, welche so erfolgreich bemüht gewesen waren, in ihren Vorträgen und Erläuterungen auf neue Gesichtspunkte für die weitere gemeinsame Durchforschung des Heimatgebietes hinzuweisen und dadurch das Interesse an einer auf gründlichen wissenschaftlichen Arbeiten beruhenden Heimatkunde in weiteren Kreisen zu beleben, schieden sie mit dem angenehm freudigen Gefühl des Dankes, der im stillen hofft, sich bald einmal in irgendeiner Weise durch Befolgung der in den Sitzungen und auf den Exkursionen empfangenen Anregungen erkenntlich erweisen zu können.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen des naturhistorischen Vereines der preussischen Rheinlande

Jahr/Year: 1913

Band/Volume: 69

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Bericht über die 69. ordentliche Hauptversammlung vom 30. Mai bis 2. Juni 1912 zu Dortmund XLIII-LV